

UNI IM THEATER

EINE KOOPERATION ZWISCHEN DEM SCHAUSPIELHAUS GRAZ UND DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ

VON IRMTRAUD FISCHER

UNTER DER FEDERFÜHRUNG VON UNIV.-PROF. DR. IRMTRAUD FISCHER UND DR. ALEXANDRA STROHMAIER FANDEN WISSENSCHAFTLICHE SYMPOSIEN IM SCHAUSPIELHAUS GRAZ STATT. WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLER AUS ALLEN DISZIPLINEN BEGEBEN SICH IN DIALOG MIT DEM THEATER – IN VORTRÄGEN UND DISKUSSIONEN ZU KERNTHEMEN AUSGEWÄHLTER STÜCKE IM SPIELPLAN.

Universität und Theater sind Bildungseinrichtungen, wenngleich sehr unterschiedlicher Natur. Beide dienen den Menschen und sind einerseits per se dem Wandel der Gesellschaft unterworfen, andererseits jedoch einem historisch gewachsenen Bildungskanon verbunden, der rezipiert werden will.

Wenn sie überhaupt zustande kamen, beschränkten sich Kooperationen zwischen Universität und Theater meist auf herkömmliche Werkinterpretationen der aufzuführenden Stücke; die Zusammenarbeit fand daher meist mit den LiteraturwissenschaftlerInnen statt.

Anna Badora hat in Graz ein offenes Klima geschaffen, die Tore ihres Hauses weit geöffnet und Kooperationen mit der Universität initiiert. Von meinem Bonner Lehrstuhl für Theologische Frauenforschung her interdisziplinär erfahren und interessiert, schlug ich als damalige Vizerektorin für Forschung und Weiterbildung an der Universität Graz ein Format vor, das nicht auf den literarischen Aspekt der Dramen abzielt, sondern vielmehr auf die aktuellen Fragestellungen, mit denen sich eine Inszenierung beschäftigt: Warum bringt das Schauspielhaus ein bestimmtes Werk auf die Bühne? Warum hält man gerade dieses heute für relevant? Auf welchen Aspekt zielt man dabei ab? Welche gesellschaftlich brennenden Fragen stehen bei Auswahl und Dramatisierung im Vordergrund? *uni im theater* thematisiert als Symposiumsformat

das, was die Universität zu diesen gesellschaftlich aktuellen Fragestellungen forscht. Es bereitet damit einen intellektuellen soziopolitischen oder kulturhistorischen Hintergrund auf, der einerseits für das Theaterstück, andererseits für die Inszenierung erhellend sein kann.

Mit Alexandra Strohmaier, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin an der Universität Graz, die bald für die Mitarbeit gewonnen werden konnte, trafen wir uns gegen Ende des Sommersemesters jeweils mit den DramaturgInnen des Schauspielhauses, Regina Guhl, Marion Hirte, Andreas Karlaganis und seit letztem Jahr mit Heike Müller-Merten, um die Stücke des Spielplans zu besprechen und jene zu identifizieren, die für unser Symposiumsformat geeignet wären. Welche Themen sind virulent und was forscht die Universität dazu? Obwohl *uni im theater* kein Budget hat, waren bisher über zwanzig WissenschaftlerInnen unterschiedlichster Denominationen (z. B. Medizin, Geschichte, Soziologie, Germanistik, Jüdische Studien, Altes Testament, Psychologie, Ethnologie, Rechtsgeschichte) bereit, ihren Samstagnachmittag zur Verfügung zu stellen und Einblicke in ihre Forschungen zu geben. Von universitärer Seite aus gesehen, bietet *uni im theater* die Möglichkeit des Wissenstransfers in ein Milieu, das sich hochmotiviert und interessiert mit Kultur auseinandersetzt. Obwohl die einzelnen Veranstaltungen sehr unterschiedlich besucht waren (zwischen zehn und siebzig Personen), ist das Echo anhaltend positiv. *uni im theater* blickt mittlerweile auf acht Jahre Zusammenarbeit zurück. Wir hoffen sehr, dass diese Initiative fortgesetzt wird, auch wenn Anna Badora das Schauspielhaus verlässt: Zwei Kultur- und Bildungseinrichtungen kooperieren und erschließen damit Zugänge zu aktuellen Themenkomplexen.

Irmtraud Fischer, Professorin an der Karl-Franzens-Universität Graz und Leiterin von uni im theater

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„DIE GÖTTER WEINEN“ | 6.12.2014

„Was kostet die Welt?“

Univ.-Prof. Mag. Dr. Alfred Gutschelhofer, Institut für Unternehmensführung und Entrepreneurship: „Wirtschaft zwischen Gewinn und Gestalten“

Universitätsrätin Waltraud Schinko-Neuroth, Unternehmerin: „Unternehmensdynastie durch gelungene Übergabe: Die Neurothiker“

Univ.-Prof. Mag. Dr. Manfred Prisching, Centrum für Sozialforschung: „Pathologische Eliten? Zur Logik wirtschaftlicher Selbstzerstörung“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„HOLZFÄLLEN“ | 29.3.2014

„Sponsoring: Von der Problematik des (modernen) Mäzenatentums“

Ao. Univ.-Prof. DDr. Irmgard Lippe, Vizerektorin der Medizinischen Universität Graz: „Was bewirkt Sponsoring in der Forschung?“

Dr. Bertl Mütter, Schule des Staunens: „Ohne Geld ka Musi?“

Dr. Wolfgang Riedler, Geschäftsführer der *Wiener Zeitung*: „Zur Praxis der Kunstförderung“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„AMPHYTRION“ | 7.12.2013

„Von Göttern und Männern oder Männlichkeit in der Krise“

Univ.-Prof. Dr. Renate Ortlieb, Institut für Personalpolitik: „Mit oder ohne göttlichen Doppelgänger: Männlichkeit in Führungspositionen der Wirtschaft“

Susanne Kink, M.A., Institut für Soziologie: „Der Feldforscher als „Nachfahre“ des antiken Feldherrn?“

O. Univ.-Prof. Prof. h.c. Dr. Karl Kaser, Institut für Geschichte, Südosteuropäische Geschichte und Anthropologie: „Die Krisen der Männer“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„KLYTAIMNESTRA“ | 25.5.2013

Ao. Prof. Dr. Renata Copony, Institut für Klassische Philologie: „Klytaimnestra – der Mythos“

Univ.-Prof. Dr. Irmtraud Fischer, Institut für alttestamentliche Bibelwissenschaft: „„Aug‘ um Auge, Zahn um Zahn“: Rache im Alten Orient und im Alten Testament“

Ao. Prof. Dr. Evelyn Höbenreich, Institut für Römisches Recht, Antike Rechtsgeschichte und Neuere Privatrechtsgeschichte: „Antike Formen der Streitbeilegung am Beispiel Griechenland und Rom“

Em. Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Karl Acham, Institut für Philosophie: „Der Wächter und die Atriden oder Das Verhältnis von Mikro- und Makropolitik: Zur Aktualität einer alten Problemlage“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„HAKOAH WIEN“ | 20.10.2012

Univ.-Prof. Dr. Ronny Scheer, Medizinische Universität Graz: „Der alte Hakoaner und seine Kinder“

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Langer, Institut für Judaistik, Universität Wien: „Vorwärts nach zurück: Die dritte Generation in Film und Literatur“

Ass.-Prof. Dr. Gerald Lamprecht, Centrum für Jüdische Studien: „Jüdische Sportvereine in Graz“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„RECHNITZ (DER WÜRGEENGEL)“ | 24.3.2012

Ass.-Prof. Dr. Gerald Lamprecht, Centrum für Jüdische Studien: „Zwischen Widerstand und Zustimmung: NS-Herrschaft als soziale Praxis am Beispiel der Steiermark“

Dr. Ursula Mindler, Fakultät für Mitteleuropäische Studien der Andrassy Universität Budapest: „Friedliches Zusammenleben? Die jüdischen Gemeinden des Burgenlandes – Vielfalt, Idealisierung, Vernichtung“

Mag. Teresa Kovacs, Elfriede Jelinek-Forschungszentrum, Institut für Germanistik, Universität Wien: „Berichte über das Berichten. Zum Botenbericht in Elfriede Jelineks *Rechnitz (Der Würgeengel)*“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„MINNA VON BARNHELM“ | 12.11.2011

Univ.-Prof. Dr. Udo Thiel, Institut für Philosophie: „Aber wie vernünftig ist diese Vernunft? oder: Was war Aufklärung?“

Univ.-Prof. Dr. phil. Lukas Meyer, Institut für Philosophie: „Glück in gerechter Ordnung? Das Versprechen der Aufklärung in *Minna von Barnhelm*“Ao. Univ.-Prof. Dr. phil. Käthe Sonnleitner, Institut für Geschichte: „Zu historischen Wurzeln des Geschlechterverhältnisses in *Minna von Barnhelm*. Gedanken einer Mediävistin“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„DER MEISTER UND MARGARITA“ | 8.1.2011Ass.-Prof. Dr. Peter Deutschmann, Institut für Slawistik: „Meister – Dichter – Teufel: Individuum und Gesellschaft in Michail Bulgakows *Der Meister und Margarita*“Univ.-Prof. Dr. Anne Schienle, Institut für Psychologie: „Schizophrenie in *Der Meister und Margarita*“

Univ.-Prof. Dr. Christian Fleck, Institut für Soziologie: „Wie Diktaturen und Demokratien Andersdenkende kontrollieren“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„VERBRENNUNGEN“ | 17.4.2010

Dr. Claudia Rakek, Bochum: „Realität und literarische Verarbeitung von Kriegsvergewaltigungen“

Prim. Dr. Anna Katharina Purtscher, Institut für Psychologie der Universität Graz; LSF Graz / Mag. Uta Wedam, Psychotherapeutin: ZEBRA – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum: „Kriegstrauma und Vergewaltigung“

Ass.-Prof. Dr. Silvia Ulrich, Institut für Österreichisches, Europäisches und Vergleichendes Öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Verwaltungslehre der Universität Graz: „Menschenrechte – Frauenrechte“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„KABALE UND LIEBE“ | 7.11.2009

Univ.-Prof. Dr. Annette Runte, Aigner-Rollett-Gastprofessorin für Frauen- und Geschlechterforschung: „Geschlechterverhältnisse um 1800“

Univ.-Prof. Dr. Richard Sturn, Institut für Finanzwissenschaft und Öffentliche Wirtschaft: „Politik und Machterhalt“

Dr. Gerlinde Malli, Institut für Volkskunde und Kultur-anthropologie: „Jugendkulturen“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„RADETZKYMARSCH“ | 25.4.2009

Dr. Petra Ernst, Centrum für Jüdische Studien:

„Joseph Roth und die Habsburgermonarchie“

DDr. Werner Suppanz, Institut für Geschichte:

„Das große Sterben“

Univ.-Prof. Dr. Karin Schmiedlechner, Institut

für Geschichte: „Von Vätern und Söhnen“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„DIE NIBELUNGEN“ | 29.11.2008Dr. Helga Mitterbauer, Institut für Germanistik: „Die *Nibelungen* als transkultureller oder als nationaler Mythos“

Univ.-Prof. Beatrix Müller-Kampel, Institut für Germanistik: „Rache ist weiblich ...“

Priv.-Doz. Dr. Alice Bolterauer, Institut für Germanistik: „Männlichkeitskonzepte im 19. Jahrhundert“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„ANTIGONE“ | 7.6.2008

Univ.-Prof. Dr. Irmtraud Fischer, Institut für alttestamentliche Bibelwissenschaft: „Geschlechter-spezifische Trauereriten im Altertum“

Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek, Institut für Österreichische Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung: „Regieren nach der Quote? Politik und Politikversagen im 21. Jahrhundert“

Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Katschnig-Fasch, Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie: „Um den Preis der Gerechtigkeit – Zur Kultur der entgrenzten Herrschaft des Marktes“

SYMPOSIUM ZUR INSZENIERUNG

„WIE ES EUCH GEFÄLLT“ | 25.11.2007

Dr. Alexandra Strohmaier, Franz Nabl Institut für Literaturforschung, Graz: „Verge(e)nte Körper. Zur kulturellen Konstruktion von Geschlecht“

Univ.-Prof. Dr. Irmtraud Fischer, Institut für alttestamentliche Bibelwissenschaft: „Kleider machen Geschlechter: Religions- und kulturgeschichtliche Aspekte zur Wahrung der Geschlechtergrenzen“

Univ.-Prof. Dr. Roswith Roth, Institut für Psychologie: „Der Geschlechter sind viele: Psychologische Aspekte zur Überschreitung von Geschlechtergrenzen“